

Lehren und Lernen in der digitalen Welt

Schulischer Auftrag - Rechtsgrundlagen

Mit der im Dezember 2016 durch die Kultusministerkonferenz verabschiedete **Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“** wurde mit dem Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt, sowie das kritische Reflektieren darüber, ein integraler Bestandteil des Bildungsauftrages geschaffen. Auf der Grundlage des im März 2019 geänderten Artikels 104 c Grundgesetz (GG) konnten der Bund und die Länder die Verwaltungsvereinbarung für den DigitalPakt und somit ein fünf Milliarden Euro umfassendes Förderprogramm des Bundes mit einer Laufzeit von 2019 bis 2024 beschließen. Die COVID-19-Pandemie hat im Jahr 2020 gezeigt, dass die Schulen bundesweit nur rudimentär auf den digitalen Wandel und außergewöhnliche Notsituationen und den damit verbundenen Herausforderungen vorbereitet waren. Es kam zutage, dass „nur“ Fähigkeiten und Fertigkeiten, die unmittelbar mit Informations- und Kommunikationstechnologien zu tun haben, nicht ausreichen. Mit dem Ziel, die gleichberechtigte und kompetente Teilnahme an Bildungs- und Arbeitsprozessen im digitalisierten Handlungsumfeld (LT-Drs. 17/11715 S. 23) zu ermöglichen, hat der Landtag Rheinland-Pfalz daraufhin im Jahr 2020 das Schulgesetz und damit den Auftrag der Schule unter § 1 Abs. 6 erweitert:

"Zur Erfüllung ihres Auftrages nutzt die Schule auch digitale Lehr- und Lernsysteme sowie Netzwerke. Sie sind regulärer Bestandteil der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit. Im Bedarfsfall können digitale Lehr- und Lernformen an die Stelle des Präsenzunterrichts treten."

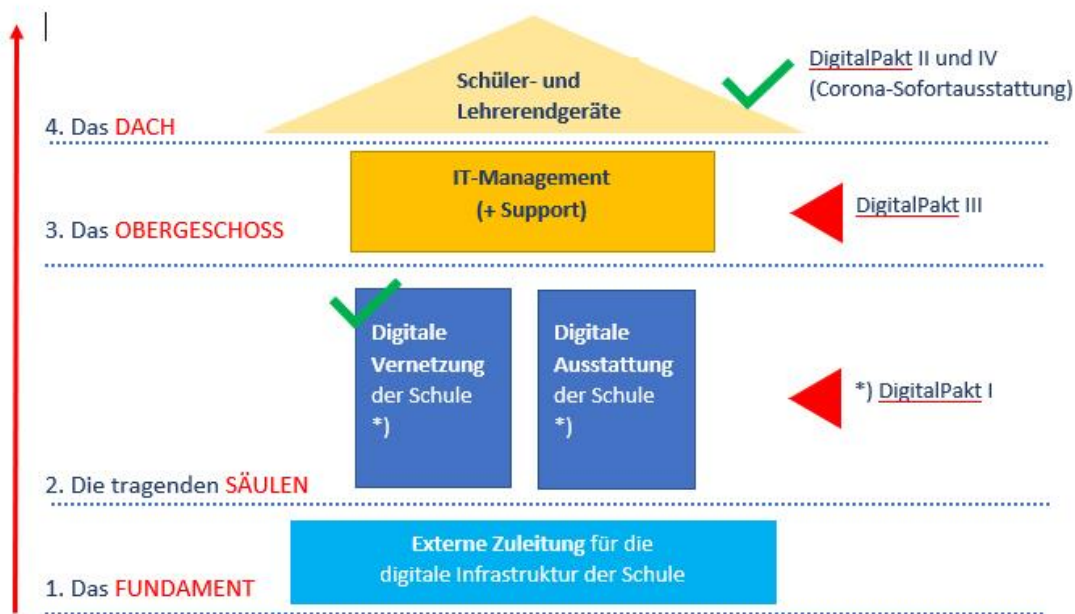
Digitale Bildung bedeutet danach, Kompetenzen in der digitalen Welt durch vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten zu entwickeln und die Digitalisierung aktiv zu nutzen, um das Kernziel aller Bildungsprozesse, die Befähigung zu einer gleichberechtigten, kompetenten Teilhabe am Berufs-, Arbeits- und gesellschaftlichen Leben zu erreichen. Digitale Medien und Werkzeuge bieten Möglichkeiten teilzuhaben, mitzugestalten und kreativ zu sein. Sie tragen dazu bei, dass sich Lehren und Lernen qualitativ weiterentwickeln. Digitale Lernportale und pädagogische Netzwerke unterstützen das gemeinsame und kreative Arbeiten und leisten einen wichtigen Beitrag zum individualisierten und selbstgesteuerten Lernen.

Schulträgeraufgaben - Rechtsgrundlagen

Die Unterstützung der Schulen und die Gewährleistung der Rahmenbedingungen, damit Lehren und Lernen in der digitalen Welt mit vorgegebenen Inhalten stattfinden kann, ist nach dem Schulgesetz RLP eine Pflichtaufgabe der Schulträger und damit der Stadt Frankenthal (Pfalz) als Trägerin von 19 Schulen. Die Umsetzung dieser Aufgabe wird seit 2019 in verstärktem Maße durch Fördergelder des Digitalpaktes unterstützt.

Sachstand

Der Aufbau der "**digitalen Schule**" stützt sich auf zwei **tragende** Säulen, die mit DigitalPakt-Fördergeldern finanziert werden.



1. Das FUNDAMENT

Maßgeblich für die Qualität des zur Verfügung stehenden Schulnetzes ist die vorhandene Netz-Struktur in den jeweiligen Straßenzügen. Diese Vorgaben bestimmen nachhaltig die digitale Nutzungsqualität auf die der Bereich Schulen den Ausbau gründen kann.

2. Die tragenden SÄULEN

2.1 Digitale Infrastrukturen in den Schulen.

Über die Fördergelder des DigitalPakt I wurden an allen 19 Schulen **digitale Infrastrukturen auf- und ausgebaut** und WLAN eingerichtet. Hierfür stand die Teilsumme von **2.940.522, €** zur Verfügung.

→ aktueller Status: erledigt

2.1 Digitale Ausstattung der Schule

Die Teilsumme von **202.557,46 €** der Ausschüttung DigitalPakt I, ist nach wie vor reserviert für 14 Schulen, die bislang noch nicht mit **Servern** ausgestattet werden konnten.

Weitere **316.700,- €** werden für die Beschaffung zusätzlicher **digitaler Tafeln** verwendet

Die Aufträge hierüber werden erteilt, sobald der Zuwendungsbescheid vorliegt. Sollte ein Restbudget verbleiben, stehen die Anschaffung von Interaktionsgeräten, Beamer, Displays, Steuerungsgeräte sowie schulgebundene Laptops, Notebooks und Tablets auf dem Plan.

Hinweis: Das im Rahmen der Ausschüttung von Fördergeldern aus dem DigitalPakt I zur Verfügung gestellte Budget, deckt **nicht** die Gesamtkosten des Frankenthaler Schulbedarfs für deren Digitalisierung ab. Auf der Grundlage des noch zu erstellenden Medienentwicklungsplans werden in den kommenden Jahren weitere Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen. Bei aktuellen Bestellungen sind situationsbedingt Lieferengpässe und dadurch lange Lieferzeiten einzukalkulieren (z.B. Lieferzeit digitaler Tafeln 6-9 Monate).

→ aktueller Status: in Arbeit – die Förderanträge sind fristgerecht gestellt

3. Das OBERGESCHOSS

Die Gewährleistung dauerhaft funktionierender digitaler Schulsysteme, bedingt ein IT-Management mit entsprechendem Support-System für die Schulen. Die dafür benötigten Gelder sind mit der Ausschüttung des Digitalpakt III angestoßen worden. Die beauftragte Firma REDNET ist aktuell dabei, eine Soll-Ist-Analyse zu erstellen, die in den o.g. Medienentwicklungsplan einfließen wird. Ziel ist die Etablierung eines funktionierenden Management-Systems für alle Schulen, die den Support deutlich verbessern soll. Auf der Grundlage einer technischen und wirtschaftlichen Bewertung können mit den Schulen nachhaltige Konzepte entwickelt werden.

→ aktueller Status: in Arbeit

4. Das DACH:

Mit der Ausschüttung der Fördergelder aus dem Digitalpakt II und IV konnten mit der Summe von 805.667,54 € insgesamt 1.150 mobile Endgeräte für Schüler:innen und 600 mobile Endgeräte für Lehrkräfte angekauft werden.

→ aktueller Status: erledigt

Fazit:

Das gemeinsame Ziel, einheitliche und damit effiziente und effektive IT-Strukturen an allen Schulen zu etablieren und zu unterhalten, erfordert in den kommenden Jahren die Finanzierung weiterer Maßnahmen:

- Ausbau gebäudetechnischer Strukturen (Elektroversorgung)
- Anpassung „gewachsener“ IT-Strukturen und IT-Ausstattung an Standards (Medienentwicklungsplan)

Ausblick:

Die Firma REDNET wurde beauftragt, im Hinblick auf die Ausarbeitung eines Medienentwicklungsplanes, eine aktuelle technische Bestandsaufnahme an allen Schulen durchzuführen. Unter Einbeziehung der bereits eingereichten Medienkonzepte der Schulen werden die Ergebnisse der Erhebung vom Bereich Schulen ausgewertet. Sie sind die Grundlage für weitere Entscheidungen und Maßnahmen, die für eine professionelle Ausstattung, Administration und Wartung der Schulen notwendig sind.

Die Schulen erhalten unter anderem einen regelmäßigen IT-Support über die Firma REDNET, sowohl im Notfallmanagement, als auch im regulären Betrieb.

Kommunikation:

Mit Erweiterung des Teams für das Sachgebiet Digitale Schulen, können einzelne Arbeitsgebiete intensiver bearbeitet werden. Dem von den Schulen häufig geäußerten Wunsch der Mitarbeit an Entscheidungen und dem Erhalt von Informationen, kann in diesem erweiterten Personal-Rahmen Rechnung getragen werden.

Mit Newslettern über "Schule OnLine", sowie dem Aufgreifen regelmäßiger Sitzungen für Fachgremien mit der "DigitalPakt AG" und dem "DigiTalk" mit Schul-Medienkoordinatoren, sollen die Schulen stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden und in der Lage sein, die Umsetzung ihrer schulischen Belange mitzugestalten. Aktuelle Termine:

- Montag, 28.11.2022 – DigitalPakt AG
- Termin im 1. Quartal 2023 - DigiTalk

Selbstverwaltung:

Inzwischen sind digital-affine Schulen mit Workshops von REDNET in Stande gesetzt worden, mehr Digitale Selbstverwaltung zu betreiben. Dies betrifft die Systeme "Apple School Manager" und "Relution". Auch im Falle einer digitalen Selbstverwaltung ist weiterhin gewährleistet, dass bei Bedarf ein Support über die Firma REDNET zur Verfügung steht.

Schulbudget:

Erweitert wird mit dem Haushaltsplan 2023 auch die finanzielle Entscheidung der Frankenthaler Schulen mit einem erweiterten Etat-Rahmen für die Anschaffung von konsumtiven digitalen Bedarfen.

Schulen AKTIV:

Aktuell stehen zwei Projekte im Fokus, die mit Schulen im Rahmen des Unterrichtes in 2023 umgesetzt werden könnten. Die Umsetzbarkeit der Projekte wird über die Gremien DigitalPakt AG und DigiTalk geprüft und koordiniert.

Im Blick sind hier – aus gegebenem Anlass – ein Schülerwettbewerb zum Thema "Cybermobbing – Nichts für uns!" und ein LIVE-Hacking-Vortrag zum Thema "Sicherheit im Netz".